Bewerbungstipps

für die Berufsausbildung

Herausgeber: Stadtwerke Stralsund GmbH
Frankendamm 7
18439 Stralsund
Service@stadtwerke-stralsund.de
Tel_03831/24 10
Fax_03831/24 15 45

Gestaltung: Antje Woltmann

Stand: 05/2007

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 2

Schritt 1 – Der Berufswunsch 3

Was will ich werden 3

Schritt 2 – Deine Bewerbungsunterlagen 5

Dein Anschreiben 5

Dein Lebenslauf 7

Dein Zeugnis 8

Dein Bewerbungsfoto 9

Präsentation und Mappe 9

Schritt 3 – Das Bewerbungsgespräch 10

Vorbereitung 10

Die Einleitungsphase 12

Die Kern- und Informationsphase 12

Die Abschlussphase 13

Dein Äußeres 13

Deine Ausstrahlung 14

Die Körpersprache 14

Schritt 4 – Die Gesprächsauswertung 16

Ausbildungsberufe bei der SWS GmbH.....17

Einleitung

Der Endspurt auf das Schulende bedeutet nicht nur Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen, sondern zeitgleich die Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Hier werden dir ein paar grundlegende Dinge aufgezeigt, die dir bei deiner Planung und deiner Durchführung helfen können.
Es wird dir ein Einblick gegeben, welche Hilfen es gibt, sich für eine Berufsrichtung zu entscheiden, wie man seine Bewerbung schreibt und wie man sich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten kann.

Schritt 1 – Der Berufswunsch

Was will ich werden?

Bei circa 400 Ausbildungsberufen ist es gar nicht so einfach, den passenden Beruf für sich zu finden. Treffe keine vorschnellen Entscheidungen. Versuche daher systematisch vorzugehen. Stelle dir ein paar Fragen, die es dir leichter machen könnten.

Dabei kommt es auf folgende Punkte an:

- Was kann ich? / Welche besonderen Fähigkeiten habe ich?
- Was macht mir Spaß? / Womit würde ich mich am liebsten beschäftigen?
- In welcher Branche möchte oder könnte ich arbeiten?
- Wo würde ich am liebsten arbeiten? (z.B. Großunternehmen, mittelständisches Unternehmen, Kleinunternehmen, Behörde, Institut)
- Würde für mich ein Ortswechsel in Frage kommen?

Beispiel:
Bist du ein kreativer Mensch? Zeichnest du gern und gut? Hat dir der Kunstunterricht oft Spaß gemacht? Dann informiere dich beispielsweise über Berufe, die in der Werbebranche zu finden sind.
Oder kannst du gut mit Zahlen umgehen und magst den Umgang mit Menschen? Wie wäre es mit einer Lehre bei einem Kreditinstitut?

Informiere dich dann über die einzelnen Berufe, die deine Interessen am besten abdecken:

- Was wird verlangt?
- Welche Voraussetzungen sind nötig?
- Wie lange dauert die Ausbildung?
- Was beinhaltet die Ausbildung?
- Wie sieht die momentane Lage dieser Berufsrichtung aus?

Du solltest allerdings auch schon ein paar Jahre weiter denken und dir über deine Ziele im Klaren sein:

- Wie sehen die Zukunftschancen dieser Berufsrichtung aus?
- Wie stehen die Chancen, nach der Ausbildung in der Firma zu bleiben?
- Welche Aufstiegsmöglichkeiten können mir geboten werden?
- Welche Möglichkeiten bestehen für eine Weiterbildung?

Die zwei wichtigsten Informationsquellen, um solche Fragen zu beantworten, sind zum einen das Arbeitsamt und zum anderen das Berufsinformationscenter. Du kannst dich aber zusätzlich bei deinen Verwandten und Bekannten erkundigen oder andere Wege nutzen, um Informationen zu erhalten. Da wären noch: das Internet, Firmenprospekte, die Handels- und Handwerkskammer, Branchenvereinigungen, Berufsverbände, Behörden, Fachbücher und –zeitschriften und mehr.

⇛ Bei dieser Gelegenheit solltest du gleich damit anfangen, Anschriften zu sammeln, denn du wirst dich sicherlich bei mehreren Firmen bewerben, um deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu erhöhen.

Um herauszufinden, ob deine Entscheidung auch richtig ist, besteht die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren.
Suche dir dafür einen geeigneten Betrieb aus und frage nach, ob du ein paar Wochen Praxisluft schnuppern darfst.

Sollte sich herausstellen, dass es nicht der richtige Job für dich ist, hast du es wenigstens rechtzeitig bemerkt und keine wertvolle Zeit vergeudet. Andererseits bietet sich auch ein positiver Nebeneffekt, denn du machst einen potentiellen Arbeitgeber auf dich aufmerksam.

Schritt 2 – Deine Bewerbungsunterlagen:

Das Bewerbungsschreiben ist Werbung in eigener Sache und vermittelt dem Leser (eventuell dein zukünftiger Chef?) den ersten Eindruck über deine Arbeitsweise und deine Persönlichkeit. Daher präsentiere nur klare, vollständige und saubere Unterlagen.

Sei bei deiner Bewerbung ruhig ein wenig kreativ, denn schließlich musst du die Aufmerksamkeit auf dich ziehen.

> *Beispiel:*
> Du bewirbst dich in der Autobranche. Wie wäre es dann mit einem Auto als ganz dezentes Hintergrundbild auf deinen Bewerbungsunterlagen? Lasse deiner Kreativität dabei freien Lauf, aber übertreibe es nicht. Weniger ist manchmal mehr.

Dein Anschreiben:

⇛ Verwende weder vorgedruckte Bewerbungsunterlagen noch Musterbriefe!

Um gleich einen Pluspunkt zu kassieren, finde den Namen eines Ansprecherpartners heraus (ggf. telefonisch erfragen). Dein Anschreiben sollte nicht länger als eine DIN-A4-Seite sein. Es ist Standard, dass die Bewerbungen mit Schreibmaschine oder Computer geschrieben werden. Handschriftlich ist unüblich. (Sollte es aber nicht anders möglich sein, kann das Anschreiben auf unliniertem Papier und fehlerfrei, d.h. ohne Korrekturen, verfasst werden.)

Es ist von Vorteil, wenn du für dich eine Kopie deiner Bewerbungen machst, welche du beim späteren Vorstellungsgespräch dabei haben solltest.

Autoreparatur Meier & Sohn
Herr Jürgen Meier
Meierstraße 9

87654 Meierstadt

11. Mai 2007

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als KFZ-Mechaniker

Sehr geehrter Herr Meier,

durch ein Telefonat mit Ihrer Personalabteilung habe ich erfahren, dass Sie zum KFZ-Mechaniker ausbilden. Im Juni des nächsten Jahres werde ich meinen Realschulabschluss machen und würde mich sehr freuen, danach bei Ihnen meine Ausbildung zu absolvieren.

Mein großes Interesse an Kraftfahrzeugen und Motoren stellen eine gute Grundlage für diesen Ausbildungsberuf dar. In meiner Freizeit habe ich auch schon, unter Anleitung und Beobachtung meines Onkels (KFZ-Mechaniker), bei Autoreparaturen und –umbauten geholfen.

Weitere praktische Erfahrungen habe ich schon während eines zweiwöchigen Praktikums bei der Firma Autowerkstatt Schmidt gemacht.

In einem persönlichen Gespräch kann ich Sie von meinen ersten Kenntnisse überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Mustermann

Jan Mustermann

Anlagen
Lichtbild
tabellarischer Lebenslauf
Zeugniskopie
Praktikumsbescheinigung

Jan Mustermann *- Musterstraße 1 - 12345 Musterstadt - Tel. (0123)45678 - J.Mustermann@web.de*

Dein Lebenslauf:

Er enthält deine persönlichen und schulischen Daten. Der Lebenslauf wird meist nur noch in tabellarischer Form erstellt und im Telegrammstil dokumentiert, d.h. jedes überflüssige Wort wird gestrichen.

Folgende Fakten gehören hinein:

persönliche Daten:

- Vor- und Zuname
- Anschrift
- Telefon
- Geburtsdatum
- Geburtsort
- Staatsangehörigkeit

schulische Daten:

- Schule, Ort, von – bis
- voraussichtlicher Schulabschluss
- eventuelle Praktika, zusätzliche Qualifikationen (wenn Bezug zum Beruf besteht)
- besondere Kenntnisse
- Hobbys, Interessen (wenn Bezug zum Beruf besteht)
- Unterschrift (ein Füllhalter mit blauer Tinte oder ein dünner blauer Stift wirken besser als ein Kugelschreiber)

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name:	Mustermann
Vorname:	Jan
Anschrift:	Musterstraße 1 12345 Musterstadt
Telefon:	(0123) 45678
Geburtsdatum:	12.10.1991
Geburtsort:	Musterstadt
Staatsangehörigkeit:	deutsch

Schulische Daten

September 1995 – Juli 1999	Albert-Einstein-Grundschule Musterstadt
seit September 1999	Goethe-Realschule Musterstadt
voraussichtlicher Schulabschluss:	Juli 2007
Schulpraktikum:	03.02.2005 bis 14.02.2005, Autowerkstatt Schmidt, Musterstadt
besondere Kenntnisse:	PC-Kenntnisse, bestes Schulfach Physik
Hobbys:	Autos, Basketball

Musterstadt, 11. Mai 2007

Jan Mustermann

Dein Zeugnis:

⇛ Hauptsächlich gilt die Devise: immer das aktuellste Zeugnis beilegen!

Solltest du dich mit einem Zwischenzeugnis bewerben, besteht jedoch immer noch die Möglichkeit, dass Abschlusszeugnis nachzureichen. Besitzt du noch zusätzliche Zertifikate von Kursen (beispielsweise Sprachkurse o.ä., wenn wieder ein Bezug zum Beruf bestehen sollte) oder Praktikabescheinigungen, solltest du diese unbedingt zu deinen Bewerbungsunterlagen dazulegen. Sortiere sie nach zeitlicher Reihenfolge.

⇛ Achte darauf, niemals Originale zu versenden, sondern nur Kopien in guter Qualität!

Das Bewerbungsfoto:

Dein Foto sollte von einem Fotografen und niemals von einem Passbildautomaten gemacht werden.
Schreibe deinen Namen und deine Anschrift ungefähr auf die Mitte eines weißen Blattes (DIN-A4) und klebe dein Foto darüber. Du kannst es auch in Fotoecken einsetzen.

Das wäre zu beachten:

- Farbfotos wirken freundlicher als Schwarz-Weiß-Fotos
- stimme die Kleidung auf deinen Typ und auf deine angestrebte Ausbildungsstelle ab
- lächeln
- schreibe noch deinen Namen auf die Rückseite des Fotos

Präsentation und Mappe:

Auf Grund des ersten Eindrucks den du hinterlässt, solltest du deine Mappe unbedingt sorgfältig und übersichtlich präsentieren. Also, Flecke, Radierungen, Knicke und Eselsohren bringen keine Pluspunkte ein.
Heute findet man in Schreibwarengeschäften eine große Auswahl an Mappen, Klemmheftern und Einlegesystemen, welche für den Zweck der Bewerbung gedacht sind. Das Einheften jeder einzelnen Seite in Sichthüllen ist nicht nötig.

Die Reihenfolge:

1. Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
2. Lichtbild
3. Lebenslauf
4. Zeugniskopien
5. Kopien von Zertifikate o.ä.

Für den Versand deiner Bewerbung eignet sich ein DIN A4 Umschlag mit Kartonrücken am besten. Achte auf eine ausreichende Frankierung und verzichte dabei auf Eilschreiben, Eilboten, Wertsendungen u.ä..

Schritt 3 – Das Bewerbungsgespräch:

Vorbereitung:

Du hast eine Einladung zum Vorstellungsgespräch erhalten? Glückwunsch! Jetzt solltest du so schnell wie möglich diesen Termin (telefonisch) bestätigen.

Eine gute Vorbereitung wird dir die notwendige Sicherheit für diesen Anlass geben.

Dazu gehört:

- sich umfassend über das Unternehmen und den Ausbildungsberuf zu informieren (Mitarbeiterzahlen, Produkte/ Dienstleistungen, Unternehmensentwicklung, Beteiligungen u.v.m.)
- sich mit gängigen Fragen eines solchen Gespräches auseinandersetzten (siehe Kern- und Informationsphase)
- grundlegende Verhaltensregeln zum Auftreten beachten
- eigene Fragen für das Gespräch überlegen

Fragen, die du stellen könntest:

- Welches sind die eigentlichen Aufgaben?
- Wie würde ein normaler Arbeitstag aussehen?
- Wie viele Auszubildende gibt es im Moment in diesem Unternehmen?
- Gibt es einen Ausbildungsplan? Wenn ja, wie sieht der aus?
- Gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten? Wenn ja, welche?
- Wie stehen die Chancen, nach der Ausbildung im Unternehmen bleiben zu können?
- Welche Abteilungen gibt es?
- Wie stehen meine Chancen, den Ausbildungsplatz zu bekommen?

Um nicht mit leeren Händen bei deinem Vorstellungsgespräch aufzutauchen, könntest du folgendes mitnehmen:

- Einladungsschreiben der Firma
- Kopien deiner Bewerbungsunterlagen
- Originale von Zeugnissen, Zertifikaten u.ä.
- Schreibmaterial und Notizblock (aber keine Werbegeschenke)
- ggf. Arbeitsproben

Beispiel:
Zusätzlich wäre es bei einigen Berufsrichtungen empfehlenswert einige Arbeitsproben mitzunehmen. Dies gilt hauptsächlich bei kreativen Jobs, wie in der Werbung, im Designbereich oder bei der Zeitung. Da wäre es angebracht eine kleine Auswahl deiner Arbeiten präsentieren zu können.

⇛ Teile dir die Zeit zur Anreise richtig ein. Komme niemals zu spät. In der Regel reicht es aus, zehn Minuten vor dem Bewerbungsgespräch einzutreffen.

Die Einleitungsphase:

Die Eröffnung verläuft fast überall gleich. Du wirst begrüßt und um eine vertrauensvolle Basis zwischen dir und deinem Gesprächspartner herzustellen, helfen ein paar belanglose Fragen (z.B. wie die Fahrt war). Vielleicht bietet man dir eine Tasse Kaffee an, welche du aus Höflichkeit annehmen solltest. Wenn Du keinen Kaffee trinkst, frage nach einem Glas Wasser. Alkohol solltest Du in jedem Fall ablehnen. Grundsätzlich sind auch das Rauchen und Kaugummi kauen während des Gespräches untersagt.

Die Kern- und Informationsphase:

In dieser Phase, auch Interview genannt, wirst du mit einigen Fragen bezüglich deiner Schulzeit, Berufswahl und ähnlichem konfrontiert. Nachdem sich dein Gesprächspartner ein Bild von dir gemacht hat, wird er dir einen Überblick über die Ausbildung geben bzw. wirst du die Gelegenheit haben, durch deine Fragen mehr zu erfahren.

Fragen, die dir gestellt werden könnten:

- Warum haben sie sich um diesen Ausbildungsplatz beworben/ entschieden?
- In welchen Bereichen liegen ihre Stärken / Schwächen?
- Haben sie schon mal in den Ferien gearbeitet? Wenn ja, in welchem Beruf?
- Haben sie schon mal ein Berufspraktikum gemacht? Wenn ja, in welchem Beruf?
- Warum haben sie sich bei uns beworben?
- Was wissen sie über dieses Unternehmen?
- Welche Erwartungen verbinden sie mit dieser Ausbildung?
- Wie sehen ihre Ziele nach der Ausbildung aus?
- Wollen sie sich nach der Ausbildung noch weiterbilden?

Die Abschlussphase:

Nachdem alles geklärt ist, wird das Gespräch beendet. Warte bitte, bis sich dein Gesprächspartner vom Tisch erhoben hat. Stehe niemals zu erst auf. Du kannst dich ruhig erkundigen, wie deine Chancen stehen oder wann du mit einer Nachricht rechnen kannst. Bedanke dich noch einmal für das Gespräch bei der Verabschiedung. (Nur selten kommt es gleich zum Vertragsabschluss.)

Dein Äußeres:

Überlege dir, wie du bei deinem Gespräch erscheinen willst. Deine Kleidung sollte auf jeden Fall zu deinem Typ und deiner zukünftigen Arbeitsumgebung passen.
Ein ganz wichtiger, aber auch selbstverständlicher Aspekt ist die Gepflegtheit. Männer mit langen Haaren, sollten überlegen, ob dies für ihr Äußeres wirklich von großer Bedeutung ist, wenn sie einen Beruf erlernen wollen, indem der erste Eindruck eine große Rolle spielt oder in dem man viel mit anderen Menschen zu tun hat. Man sollte versuchen natürlich zu wirken, auch indem man auf grelle Haarfarben verzichtet. Das Make-up sollte auch nur dezent und in Maßen aufgetragen werden.

Beispiel:
Wenn du dich als Kfz-Mechaniker bewirbst, heißt es nicht, dass du gleich in einem Overall erscheinen sollst. Ein schwarzer Anzug wäre allerdings auch übertrieben. Wer sich aber in einer Bank beworben hat, sollte trotz seines jungen Alters mit Schlips und Anzug bei diesem Gespräch erscheinen.

Deine Ausstrahlung:

Ausschlaggebend für deinen Gesprächspartner sind nicht nur deine Zeugnisse, sondern der Gesamteindruck den du vermittelst.

- trage deine Argumente mit fester Überzeugung vor
- lasse dich durch Gegenargumente nicht irritieren
- versuche sympathisch zu wirken, auch wenn du in dieser Situation aufgeregt bist

Die Körpersprache:

Die Körpersprache ist ein wichtiger Faktor, den viele unterschätzen, dazu gehört:

- Körperbewegung
- Gesten
- Mimik
- Haltung und Handlung
- Tonfall wird oft auch dazu gezählt

Bei einer Untersuchung wurde festgestellt, dass 7% der Gesprächspartner auf den Inhalt, 38% auf den Klang der Stimme und 55% auf die Körpersprache und die Kleidung achten.

Beispiele:

Mimik, Handlung	**Bedeutung**
aufrechte Haltung	Sicherheit
Arme vor der Brust verschränken	Reserviertheit, Ablehnung
regloses Gesicht	kühle Distanz
lächeln	Offenheit
keinen Blickkontakt halten	Unsicherheit, Konzentration, Nachdenklichkeit
Oberkörper im Sitzen nach vorn beugen	Interesse, will jemanden unterbrechen, eingreifen, abbrechen, schaltet sich in das Gespräch ein
Brille hastig abnehmen	Verwirrung, Erregung, Zorn
Brille hochschieben	will Zeit gewinnen, Nachdenklichkeit
Beine übereinanderschlagen, zum Gesprächspartner hin	Aufbau eines Sympathiefeldes
Beine übereinanderschlagen, vom Gesprächspartner weg	Abbau eines Sympathiefeldes
Hände um die Stuhllehne klammern	Verkrampfung, Unsicherheit
mit Bleistift, Heftklammer o.ä. spielen	Nervosität
sich kurz an die Nase fassen	Verlegenheit, sich ertappt fühlen

⇛ Was du bei deinem Gespräch beachten solltest:

- gerade Körperhaltung, erleichtert das Atmen und sorgt für eine feste Stimme
- Beine nebeneinander stellen, aber nicht spreizen (im Sitzen und im Stehen)
- Hände locker auf den Schoß legen, wenn du nicht gerade gestikulierst
- Hände nicht in die Hosentasche stecken oder auf dem Rücken halten
- nicht zu schnell sprechen, sondern überlegt, ruhig, klar und sachlich
- den Gesprächspartner anschauen, aber nicht anstarren
- den Gesprächspartner ausreden lassen und nicht ins Wort fallen

Schritt 4 – Deine Gesprächsauswertung

Du solltest dir das Gespräch noch einmal vor Augen führen, bevor du die Einzelheiten davon vergessen hast. Der Grund für die Gesprächsauswertung ist einfach: du kannst das nächste Mal davon profitieren!

Denk mal darüber nach:

- Wie hast du dich in diesem Gespräch wahrgenommen?
- Warst du aufgeregt?
- Hattest du die Möglichkeit all deine Fragen zu stellen?
- Wie war die Atmosphäre?
- Hast du allgemein ein gutes Gefühl?
- Was würdest du nächstes Mal ändern?

Solltest du lange nichts von der Firma hören, dann ruf dort an und erkundige dich, wann du mit einer Antwort rechnen kannst.
Du kannst dort auch anrufen, wenn du eine Absage erhalten haben solltest, um herauszufinden, woran es gelegen hat.

Ausbildungsberufe bei der SWS GmbH

Um jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen, unterstützen wir sie beim Einstieg in ihr Berufsleben. Dazu bilden wir über unseren eigenen Bedarf hinaus, mit einer Ausbildungsdauer von drei Jahren, in folgenden Fachrichtungen aus:

- Bürokaumann/-frau
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Hafenlogistik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Industriekaumann/-frau
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in